



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des Herrn von Montesquieu kleinere Werke

Aus dem Französischen ganz neu übersetzt und mit Anmerkungen
versehen

Montesquieu, Charles Louis de Secondat de

Wien, 8-o

Montesquieus Brief an den Abt Bertolini.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51272)

Montesquieu's Brief an den Abt Bertolini.

Ich habe die beyden Bruchstücke von Ihrer Vorrede (*) mit aller Aufmerksamkeit durchgelesen, und ich ergreife sogleich die Feder, um Ihnen zu sagen, daß sie mich entzückt haben. Und wenn ich sie gleich nicht habe ansehen können, ohne daß meine Eigenliebe sich mit in's Spiel mischte, weil ich mich darin so trefflich heraus gepußt finde, als wenn es Festtag wäre; so glaube ich doch nicht, daß ich darin so viele Schönheiten hätte finden können, wenn sie nicht darin gewesen wären. Nur eine einzige Stelle ist darin, die ich wegzustreichen bitte. Dieß ist der Paragraph, der die Engländer betrifft, und worin Sie sagen, daß ich die Schönheit ihrer Regierungsform besser, als ihre eignen Schriftsteller, in's Licht gesetzt hätte. (**). Wenn die Engländer dieß wirklich so finden, so kann man gewiß versichert seyn, daß diejenigen unter ihnen, die ihre Schriftsteller besser, als wir kennen, so edelmüthig seyn und es sagen werden; und so wollen wir

(*) Die vorstehende Schrift hatte, als sie an Montesquieu überschickt wurde, den Titel Vorrede, weil sie nach des Verfassers Absicht dem Esprit des loix vorgedruckt werden sollte, welches aber nachher nicht geschehen ist. (Der Herausgeber.)

(**) Diese Stelle ist weggestrichen worden. (Herausgeber.)

ihnen denn die Untersuchung dieser Frage selbst überlassen. Inzwischen kann ich mich nicht enthalten, Ihnen zu sagen, wie sehr ich darüber erstaunt bin, daß ein Ausländer unsere Sprache so sehr in seiner Gewalt hat; und dann muß ich Ihnen auch für die Schutzrede danken, worin Sie, Sie, mein verehrlicher Freund, die Sie mich so gut kennen, mich gegen Leute vertheidigen, die mich so unrecht verstanden haben, daß man darauf wetten könnte, sie hätten mich nicht einmahl gelesen. Ubrigens habe ich Ursache mir Glück zu wünschen, daß einige Stellen in meinem Buche Ihnen Gelegenheit gegeben haben, der großen Königin (*) mit verdientem Lobe zu erwähnen. Ich habe die Ehre mit der aufrichtigsten Hochachtung und Verehrung zu seyn, u. s. w.

Montesquieu.

Paris, den 31. December 1754.

(*) Der Kaiserinn Maria Theresia, Königin von Hungarn.

